Erdflohkäfer.

Seine dicken Hinterglieder sind zum Springen sehr geschickt, und daher hat er seinen Namen. Er ist der lästigste Gast in den Blumen- und Gemüsegärten, wie auch auf den Rüb- und Rapsfeldern. Ganze Beete, ja Morgen große Stücke werden oft durch die Erdflöhe verwüstet. Gärtner und Landleute verfolgen ihn mit mancherlei Mitteln, aber ein Universalmittel scheint noch nicht aufgefunden zu sein. Als probat empfiehlt man, die neu bestellten Beete mit Asche zu bestreuen, oder ungelöschten Kalk mit Sand versetzt darüber zu streuen. Stehen die Pflänzchen bereits grün und werden vom Erdfloh heimgesucht, so kann man ihn am besten vertreiben, wenn man Wermuth oder Tabak 12 Stunden lang im Wasser stehen läßt und dieses nun über die Pflanzen gießt. Alle Kohlarten werden von den Erdflöhen am liebsten aufgesucht.

5. Der Erbsenkäfer.

Dieser Käfer ist für die Erbsenpflanzung sehr schädlich, denn er legt seine Eier in die Blüthen der Erbsen. Die Larve nährt sich nun von der Erbse, bis zur Verwandlung. Er stammt aus Nordamerika, wo er den Maispflanzungen großen Schaden zufügt. Er ist etwa zwei Linien lang und von schwarzer Farbe.

6. Die Rüsselkäfer.

Der Körper dieser Käfer ist meist rund und bepanzert, die Fühlhörner sind fast keulenförmig und der Rüssel ist fest und gebogen. Auch zu dieser Familie gehören sehr schädliche Thiere. Sie zerstören die Knospen, Früchte und Samen und man kennt in Deutschland bereits 200 Arten.

Der Palmbohrer

lebt in Indien. Er erreicht die Größe eines Hornschröters und vermag die härtesten Nüsse zu durchbohren. Die Larve nährt sich meist vom Mark der Sagopalme. Die Indianer aber suchen den Käfer fleißig auf und verspeisen ihn.

Der schwarze Kornwurm (Taf. XIII. Fig. 204)

gehört zu den schädlichsten Insekten. Er wird 2 Linien lang, ist rund, gepanzert und vermehrt sich so stark, daß ein Paar in einem Sommer 6000 Käfer erzeugt. Sie fressen das Mehl aus dem Korn und lassen die leere Hülse zurück. Das einzige Mittel, diesen lästigen Gast zu vertilgen, ist das, daß man die Kornböden rein, hell und luftig erhält, und das Getreide häufig umschaufelt. — Der Reiter oder rothe Kornwurm ist ihm sehr ähnlich, nur daß er von rothbrauner Färbung ist.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386